

A Leit Antrag an den 6. Landesparteitag

A.2 Erster Entwurf der Sozialpolitischen Leitlinien der Partei DIE LINKE. Sachsen

ÄA.2.2 Änderungsanträge zum Leit Antrag – diverse Passagen

EinreicherInnen: LAG Bedingungsloses Grundeinkommen

1. Zeile 260:

"Kinder und Jugendliche endlich als selbständige Personen anzuerkennen und ihnen eine eigene Grundsicherung zu gewähren."

ersetzen durch:

"DIE LINKE Sachsen streitet für eine Kindergrundsicherung für alle Kinder und Jugendliche, welche Kinder- und Jugendarmut verhindert und allen Kindern und Jugendlichen beste Teilhabe- und Entfaltungsmöglichkeiten bietet und vor Ausgrenzungen und Diskriminierungen schützt."

sowie

2. Zeile 536:

"Eine Kindergrundsicherung, für die DIE LINKE sich einsetzt, hilft Kinderarmut abzubauen."

ersetzen durch:

"Eine Kindergrundsicherung, für die DIE LINKE sich einsetzt, verhindert Armut, ermöglicht allen Kindern und Jugendlichen beste Teilhabe- und Entfaltungsmöglichkeiten und schützt vor Ausgrenzungen und Diskriminierungen."

Begründung:

Der erweiterte Passus zur Kindergrundsicherung entspricht einem Beschluss des Kleinen Parteitages der sächsischen LINKEN, der als Ergänzungsantrag zum Programmentwurf der LINKEN eingereicht und schließlich vom Bundesparteitag auch angenommen wurde.

Die im Antrag aufgeführte Formulierung erweitert die beiden Erwähnungen einer Kindergrundsicherung im Entwurf der Sozialpolitischen Leitlinien inhaltlich: es geht um eine Grundsicherung für alle Kinder, ein Konzept wie es auch ein Bündnis von mehreren Sozial- und Familienverbänden auf Initiative der AWO vertritt.

Derzeitige soziale Leistungen für Kinder und Jugendliche sind entweder zu gering und werden bei Hartz-IV-Beziehenden gegengerechnet (Kindergeld) oder sind stigmatisierend und erreichen 2/3 der Anspruchsberechtigten nicht.

Eine Kindergrundsicherung, die tatsächlich allen Kindern und Jugendlichen zugute kommt, deren Existenz und Teilhabe absichert, Kinder- und Jugendarmut, soziale Ausgrenzung und Ungleichbehandlung verhindert, entspricht zudem dem in den Sozialpolitischen Leitlinien verfassten sozialpolitischen Grundsätzen der sächsischen LINKEN (Dreiklang von individueller Freiheit, freier Entfaltung jeder Persönlichkeit und Solidarität).

3. Zeilen 327 bis 336:

ersetzen durch:

„Wir halten ein bedingungsloses Grundeinkommen für eine grund- und bürgerrechtskonforme Alternative zu HARTZ IV, weil es jegliche Diskriminierung und Stigmatisierung der Transferbeziehenden und damit

**auch verdeckte Armut überwindet und den Datenschutz am besten sichert.
Die weitere Arbeit an realisierbaren Konzepten für ein links-emanzipatorisches bedingungsloses Grundeinkommen und die Teilhabe an der breiten gesellschaftlichen Debatte darüber bildet für DIE LINKE. Sachsen einen über die gegenwärtigen Verhältnisse hinausreichenden Ansatz gesellschaftlicher Veränderung.“**

Begründung:

Die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens gehört in den Kanon unserer Partei. Bereits seit 2007 arbeitet im Landesverband Sachsen die Landesarbeitsgemeinschaft Bedingungsloses Grundeinkommen, seit 1995 die entsprechende Bundesarbeitsgemeinschaft. Seitdem sind Netzwerke gesponnen, Konzepte diskutiert und ein eigenes BGE-Modell elaboriert worden. DIE LINKE bekennt sich mit Beschluss des neuen Programms dazu, dass viele Mitglieder das Konzept des BGE vertreten und die Debatte darum weitergeführt wird.

Das Bedingungslose Grundeinkommen ist ein inzwischen gesellschaftlich breit diskutiertes sozialpolitisches Modell.

Das Bedingungslose Grundeinkommen legt die Logik ad acta, nach nur der- oder diejenige, der/die etwas leistet einen Anspruch auf Existenzsicherung hat. "Weil der Mensch ein Mensch ist" ist der Leitspruch dieser neuen sozialen Idee. Ziel ist eine Gesellschaft, die jedem und jeder Einzelnen Freiraum bietet Lebensentwürfe selbstbestimmt und ohne Existenzangst zu leben. Damit würde, so die positive Annahme, die gesamte Gesellschaft gewinnen – denn dort, wo nicht die Gesetze von Konkurrenz und Nützlichkeit gelten, werden diese Prinzipien auch nicht das Zusammenleben der Menschen bestimmen.

In Abgrenzung zu liberalen Grundeinkommensmodellen soll ein emanzipatorisches BGE

- die Existenz sichern und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen
- einen individuellen Rechtsanspruch darstellen
- ohne Bedürftigkeitsprüfung ausgezahlt werden
- keinen Zwang zur Arbeit bedeuten.

Wir plädieren für ein klares Bekenntnis zum Bedingungslosen Grundeinkommen in den Sozialpolitischen Leitlinien der LINKEN Sachsen nicht zuletzt weil wir in der gegenwärtigen gesellschaftlichen Situation mutige und progressive Ideen brauchen!

Entscheidung des Parteitag

Angenommen:

Abgelehnt:

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____